

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

8 | 2023

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwei

www.reformiert-zuerich.ch/zwei

GEWINNSPIEL

Quiz zum Tessin

Wie gut kennen Sie das Tessin, die Sonnenstube der Schweiz? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie eine Familien-Tageskarte für zwei Erwachsene und ihre Kinder im Alter zwischen 6 und 15 Jahre ins Freiluftmuseum Swissminiatur in Melide. Die Schweiz im Kleinformat – immer einen Besuch wert! Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort.

Quelle: Swissminiatur



1

Welche Pässe führen ins Tessin?

- [RAF] Gotthardpass, Furkapass, Splügenpass
[SIR] Gotthardpass, Berninapass, Ofenpass
[POL] Gotthardpass, Nufenenpass, Lukmanierpass

2

Welche berühmten Literat:innen haben sich für längere Zeit im Tessin niedergelassen?

- [ENT] Hermann Hesse, Max Frisch, Erich Maria Remarque
[BUM] Hermann Hesse, Friedrich Dürrenmatt, Annemarie Schwarzenbach
[SIM] Hermann Hesse, Rainer Maria Rilke, Arthur Schnitzler

3

In der Schweiz gehören bereits elf Orte zum Unesco-Welterbe. Zwei davon befinden sich im Tessin. Welche?

- [LIM] Die Altstadt von Ascona und das Verzascatal
[AKE] Die Burgen von Bellinzona und der Monte San Giorgio
[OLI] Der Monté Verità und das Maggiatal

4

Für welche Ausgrabungen ist der Monte San Giorgio bekannt?

- [SSEL] Fossilien
[MMAL] Römische Siedlungen
[ICHT] Mittelalterliche Burgen

Der oder die Gewinner:in wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 25. August an: redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Solarstrom» gesucht.

Veranstaltungen

Sa, 5. August, 11 h

Führung: Frauen in der Reformation

Start: Grossmünster

Infos und Tickets:

fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

So, 6. August, 9.30 h

Tele Züri

OMG! aus der reformierten Kirchgemeinde Zürich



Pfarrer Joachim Korus
Via QR-Code zu den neuen OMG!-Videos

Sa, 12. August, 11 h

2. interreligiöser Raver-Gottesdienst an der Street Paradoxx
Pfarrer Christoph Sigrist
Katholische Theologin Veronika Jehle
Wasserkirche

Mo–Fr, 14.–18. August, 9 h

Ziitreiswuche für Kinder
Pfarrerin Liv Zumstein
Johanneskirche

Do, 24. August, 18 h

Vernissage Kunstinstallation «Spiel mit dem Licht»
von Dario Cavadini
Johanneskirche

Fr, 25. August, 17 h

Vernissage «Leben, was geht!»

Suizid – im Gespräch mit Hinterbliebenen
Im Rahmen des Festivals «Hallo, Tod!»
Wasserkirche

Do, 31. August, 18 h

Ausstellung: Evas Töchter
Vernissage mit Apéro
Anschliessend Filmvorführung «Die Passion der Jungfrau von Orléans» mit Live-Vertonung
Kirche Saatlén



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-zuerich



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich



Michael Braunschweig. Quelle: Lukas Bärlocher

Wussten Sie, dass die Kirchgemeinde Zürich eine Oase besitzt? Nicht?! Dann sollten Sie, wenn Sie das nächste Mal Ferien oder einen Wochenendtrip planen, mal Centro Magliaso googeln! In weniger als zweieinhalb Stunden von Zürich ist diese Perle am Luganersee bequem mit dem ÖV zu erreichen. Mit direktem Seeanstoss, Schwimmbad, Bocciabahn, Beach-Volleyball und vielem mehr bietet das Centro wirklich Ferien für alle.

Seit diesem Jahr erstrahlt das Centro in neuem Glanz mit einem modernisierten Speisesaal, einer erneuerten Saletta und neu dazu gehört auch die Osteria. Dem Centro Magliaso geht es ausgezeichnet. Zu verdanken ist dies vielen Menschen, die sich dafür einsetzen. Besonderes aber der Zentrumsleiterin Claudia Zbären. Das ist nicht selbstverständlich: Als sie vor 35 Jahren ihre Stelle antrat, stand das Centro vor dem Aus. Dank vereinigten Kräften konnte es gerettet werden: 1988 wurde in Zürich die Genossenschaft Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung gegründet, die seither das Centro betreibt. Die Zürcher Kirche kaufte die Liegenschaften und Claudia Zbären brachte das Centro wieder in die Gewinnzone. Die Zahl der Übernachtungen stieg und es konnten immer wieder bauliche Erneuerungen realisiert werden. Magliaso wurde zum Sehnsuchts-, Lager- und Ferienort für Generationen von Jugendgruppen, Konfirmationsklassen, Chöre, Retraiten von Pfarrkapiteln und vielen anderen.

Wenn Claudia Zbären den wohlverdienten Ruhestand antritt, endet eine bedeutende Phase in der jüngeren Geschichte des Centro und der Zürcher Kirche. Mit dieser Ausgabe danken wir Claudia Zbären für ihren unermüdlichen Einsatz. Und wenn Sie, liebe Lesende, das Centro unterstützen möchten: Die Genossenschaft freut sich über neue Mitglieder.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident der Kirchenpflege

TITELSEITE

Unser Titelbild zeigt den Blick vom Centro Magliaso über den Luganersee: Eine Bank unter Palmen lädt zum Verweilen ein.
Quelle: Centro Magliaso

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Fabian Kramer, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZWEI
Patrick Boltshauser

Für Jung und Alt steht das Centro Magliaso für prägende Ferienerlebnisse jenseits vom Alltagstrott. Vielleicht erinnern auch Sie sich an ein Konfirmationslager in der weitläufigen Anlage am Ufer des Lago di Lugano? Seit 35 Jahren gibt Leiterin Claudia Zbären der Ferienoase ein Gesicht und hält menschliche Werte hoch.

Sie hat das Centro geprägt.

Gelebte Inklusion findet sich auch in der Mosaic Church. Wie essenziell sie im Leben von queeren – und nicht queeren – Christ:innen in kurzer Zeit geworden ist, lesen Sie auf Seite 4.

Auch auf Seite 4 finden Sie einen spannenden Link: Anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Zürcher Disputationen greifen viele verschiedene Anlässe die Aspekte der Disputationen von 1523 auf. Seien Sie dabei und reden Sie mit!



UNKOMPLIZIERTE HILFE DER SERKZ

Die SERKZ spricht bei finanziellen Problemen Zuschüsse oder Darlehen. Die Bedingungen und Dokumente dazu können auf der Website eingesehen werden.



MOSAIC

Aufbruchstimmung für neue Wege



Aus dem LGBT-Pfarramt ist 2022 das Projekt Mosaic – bestehend aus der Mosaic Church und der Mosaic Fachstelle – entstanden. Rund ein Jahr später zieht die Mosaic-Pfarrerinnen Priscilla Schwendimann Bilanz.

Fast täglich erhält Priscilla Schwendimann Dankesnachrichten. Das zeigt, wie existenziell die noch junge Mosaic Church für viele queere und nicht queere Menschen ist. «Manche meinen, dass es sie nicht braucht, weil in der reformierten Kirchgemeinde alle willkommen sind. Doch die Erfahrung zeigt: Es ist nicht dasselbe, jemandem einen Platz zuzuweisen wie jemandem Platz zu machen», sagt die Pfarrerin.

Die Mosaic Church ist in allen vier Handlungsfeldern der pfarramtlichen Tätigkeiten aktiv: dem Gemeindeaufbau, der Seelsorge und Diakonie, der Bildung und der Verkündigung. Die

Mosaic Fachstelle ist eine interne Fachstelle für Aufklärung und Weiterbildung im Bereich LGBTQ+.

Herzstück der Mosaic Church ist der Gottesdienst, der jeden zweiten Freitagabend in Zürich gefeiert wird. Im Schnitt nehmen rund vierzig Menschen teil, Tendenz steigend. Sie sind durchschnittlich 25 Jahre alt; wohnen in Zürich oder reisen extra etwa aus Bern, St. Gallen und Schaffhausen an.

Die Mosaic Church versteht sich nicht als queere Kirche, sondern als eine Kirche, die neue Wege ausprobiert: Freiwillige haben viel Mitspracherecht, Lieder werden umgeschrieben, statt der Orgel hallt das Cajon durch die Kirche und der Apéro ist fester Bestandteil des Gottesdienstes. Die Beziehung zu Gott und den Menschen steht im Vordergrund. «Seit wir gestartet sind, ist unglaublich viel passiert. Meistens nicht so, wie ich dachte», sagt Priscilla Schwendimann und lacht. Es brauche viel Flexibilität und Geduld, «auch weil kirchliche Mühlen langsam mahlen und junge Menschen Dinge sofort ändern wollen.» Doch davon lässt sich die Mosaic Church nicht beirren: Es herrscht Aufbruchstimmung. «Ich kann die Freude und die Dankbarkeit nicht in Worte fassen, die ich empfinde, wenn ich zurückblicke.»

ST. PETER

*Gottesdienste im August:
4. August und 18. August
19.30–20.30 Uhr
Anschliessend Apéro*

Sehnsuchtsort am



Seine Begegnungskultur macht das Centro Magliaso einzigartig:

Unter ihrer Leitung wurde das Ferienzentrum Magliaso am Luganersee zu dem, was es heute ist: Eine heimelige Oase, die Begegnungen unter Menschen mit ganz unterschiedlichen Biografien zulässt und fördert. Nach 35 Jahren gibt Claudia Zbären die operative Leitung des Centro ab. Sie wünscht sich, dass die einzigartigen Werte hochgehalten werden.

Eine Gruppe Beeinträchtigter und eine Jugendclique schliessen beim Volleyballspielen Freundschaft – und liegen sich beim Abschiednehmen in den Armen: Solche Szenen sind typisch für das Ferienzentrum Magliaso, idyllisch gelegen am Ufer des Lago di Lugano. «Der Mix an Gästen macht für mich das Centro Magliaso einzigartig. Es ist gelebte Inklusion», sagt Claudia Zbären, seit 35 Jahren Zentrumsleiterin aus Leidenschaft. Die Pfarrerstochter kam nach ihrer Ausbildung viel in der Welt herum, «wie das in der Hotelindustrie üblich ist», und kehrte nach einigen Stationen der traditionellen Hotellerie

STREET PARADE

Raven erwünscht

Den Beginn der Street Parade feiern Tanzfreudige mit einem interreligiösen Raver-Gottesdienst: Zwei DJs füllen die leergeräumte Wasserkirche mit pulsierendem Technosound. Grossmünster-Pfarrer Christoph Sigrist und die katholische Theologin Veronika Jehle entlassen das Partyvolk mit einem Segen. Raven erwünscht!

WASSERKIRCHE ZÜRICH

*2. interreligiöser Raver-Gottesdienst
12. August, 11–12 Uhr*

JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN

Disputationen

Die Disputationen 1523 waren öffentliche Streitgespräche, die Zwingli führte – vorgeladen von der Zürcher Regierung. Anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums greifen spannende Anlässe das Thema auf und überführen es in die Gegenwart: Von Rhetorikkursen bis zu Puppentheater und Gottesdiensten ist für alle etwas dabei.



*500 Jahre Zürcher
Disputationen*

Luganersee



In der weitläufigen Anlage finden alle Raum für Spass und Erholung. Quelle: Centro Magliaso

ganz bewusst den Rücken. Als 27-Jährige übernahm sie das Centro und rettete es damit vor dem Aus. Die Wiederbelebung wurde zur Erfolgsgeschichte: Das evangelische Zentrum für Ferien und Bildung bietet unvergessliche Ferienerlebnisse, geprägt von viel Offenheit. Es ist ein Ort, wo eine Mutter mit einem cerebral beeinträchtigten Sohn und Frauen aus einem Qi-Gong-Kurs miteinander ins Gespräch kommen – und so erfahren, wie es ist, in der jeweils anderen Haut zu stecken. Gefördert wird diese Begegnungskultur durch gemischte Tischplatzierungen, die die Chefin persönlich vornimmt – sowie dank der Anordnung der zehn Häuser auf dem Grundstück. Auf die durchschnittlich 135 Gäste pro Tag warten neben spannenden Begegnungen viel Freude und Erholung beim Grillieren oder Baden im Pool.

1945 von der jungen Kirche Schweiz für die Durchführung von Ferienlagern gekauft, hatte das Zentrum immer schon einen evangelischen Hintergrund. Nach verschiedenen Eigentümerwechseln übernahm

der Stadtverband – später die reformierte Kirchgemeinde Zürich – 2004 die Liegenschaften mit Umschwung als Alleineigentümer. Für den Betrieb verantwortlich ist die Genossenschaft Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung. «Die Kirche kann stolz sein, dass sie so einen Ort hat», sagt Claudia Zbären. «Mittlerweile kommt bereits die nächste Generation – also junge Erwachsene, die als Kinder mit den Eltern ihre Ferien hier verbracht haben.»

Typisch für Magliaso ist auch, dass Neuigkeiten rasend schnell die Runde machen: Stammgäste besuchen das Centro meist über Jahre hinweg in der gleichen Ferienwoche, mittlerweile kennt man sich. Abreisende bringen Neuankömmlinge auf den neusten Stand, etwa über die Neueröffnung der benachbarten Osteria oder über die Wiederaufforstung des durch einen Sturm beschädigten Baumbestands. «Viele Gäste müssen wir bei der Ankunft gar nicht mehr informieren, weil sie schon alles wissen», sagt Claudia Zbären und lacht. Besonders stolz ist die



Quelle:
Centro
Magliaso

«Der Mix an Gästen macht für mich das Centro Magliaso einzigartig.»

CLAUDIA ZBÄREN, Leiterin

Leiterin darauf, dass sie es geschafft hat, die Anlage durch Investitionen à jour zu halten. Die Tessiner Ferienoase ist gut in Schuss, keines der Häuser wirkt verstaubt. Claudia Zbären hat Wert auf sanfte Renovationen gelegt. «Wir haben jedes Haus einmal in die Hand genommen, um es zu modernisieren.»

Nun gibt die Luzernerin Ende Oktober nach 35 ereignisreichen Sommern die operative Leitung des Zentrums ab und geht in Frühpension. In beratender Funktion bleibt sie ihrer Nachfolge aber noch ein Jahr länger erhalten. Für die Zukunft wünscht sie dem Ferienzentrum, dass die gelebten Werte erhalten bleiben. Vor einigen Jahren haben einige der jungen Stammgäste anlässlich einer Feier ein Video über das Centro realisiert. Dabei kam auch ganz deutlich heraus: Das Centro soll so bleiben, wie es ist.

Dankbar blickt Claudia Zbären auf strenge und wunderschöne Jahre zurück. «Man gibt viel von sich und das geht an die Substanz.» Im Centro gemeinsam mit ihrem Mann zwei Söhne gross. Ihr Mann kümmerte sich als Hausmann um den Nachwuchs. «Ich freue mich darauf, wieder mehr Zeit zum Lesen und Schwimmen zu haben.» Dass die charismatische Frau schon bald nicht mehr täglich vor Ort sein wird, hat sich unter den Gästen bestimmt schon herumgesprochen.

**CENTRO
MAGLIASO**



*Lassen Sie sich
vom Centro Magliaso
inspirieren.*

GYMNASTIKANGEBOTE

Kirchenkreis zwei in Bewegung

BARBARA KEGELMANN | Jede Woche wird Sport für Erwachsene im Kirchenzentrum Hauriweg und im Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse von unseren drei erfahrenen Kursleiterinnen angeboten. Sie bieten ein breites Spektrum mit verschiedenen Schwerpunkten für jedes Alter an. Sie begleiten individuell, fachlich und mit grosser Empathie.

Was ist für die Leiterinnen das Wichtigste, was sie den Menschen weitergeben möchten? Lis Brun bietet am Mittwoch das Morgenturnen 60+ an, sie sagt: «Durch die Wahrnehmung der Abläufe im Körper, durch Mobilisation der eigenen Kräfte, gewinnen die Teilnehmenden Selbstvertrauen und Sicherheit, gleichzeitig wird auch das Sturzrisiko gemindert.» Monika Brunner – Angebot Körperform und Haltung (Mittwoch): «Indem wir die Tiefenmuskulatur stärken, richten wir unseren Körper

von innen her auf. Durch körperliche Haltung und Präsenz wird die positive Wirkung auf das mentale Wohlbefinden unterstützt.» Luluda Stavrinou – Leitung Senior:innenturnen am Dienstag – koordiniert das reichhaltige Sportprogramm. Interessierte können jeder Zeit ein/zwei Stunden unverbindlich schnuppern. Es gibt einen Halbjahresbeitrag, der es ihnen erlaubt, an allen Angeboten teilzunehmen oder innerhalb der Stunden zu wechseln. «Mir liegt der Mensch, die Gemeinschaft am Herzen. Es ist schön, wenn wir durch den Sport zusammenkommen, uns bewegen und austauschen – eine Motivation regelmässig teilzuhaben. Gemeinsam mit Euch, die mein Angebot besuchen, entsteht ein individuelles, flexibles und aufbauendes Programm. Erleben Sie die Freude an der Bewegung, kommen Sie unverbindlich vorbei, wir informieren Sie gerne.»

INFOS: Luluda Stavrinou, 076 461 80 09



Monika Brunner, Luluda Stavrinou und Lis Brun (v. links). Quelle: Barbara Kegelmann

OFFENES SINGEN FÜR ALLE

let's sing!

«let's sing!» ist offen für alle, die gerne singen und sich etwas Gutes tun wollen, denn Singen macht gesund und glücklich!

Ein bunter Mix von ein- und mehrstimmigen Liedern aus unterschiedlichen Kulturen – von Volksliedern, Chansons, Canzoni bis hin zu einfachen Folk- und Popsongs – wartet darauf, gesungen zu werden. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, allein die Freude am Singen zählt. Das Angebot ist kostenlos.

Singen bringt die Körperzellen in Schwingung, kräftigt die inneren Organe und ist gesundheitsfördernd, denn Singen stärkt die Immunabwehr!

«let's sing!» ist ein Angebot von Green City Spirit. Es wird geleitet von Jutta Freiwald (Chorleiterin).

**GREENCITY, GEMEINSCHAFTSRAUM
STADTGARTEN, MANEGGPLATZ 34**
Freitag, 25.8./22.9./27.10./24.11./15.12.
jeweils 18 Uhr

Was wir dereins

Zwei Raupen (Monarchfalter) unterhalten sich; vielleicht übers

JÜRG BAUMGARTNER | Angeregt durch den Leitartikel im Juli, der sich um Fragen zur künstlichen Intelligenz drehte und wie diese unsere Welt verändern wird, mache ich mir in dieser Ausgabe ein paar allgemeine, sommerlich leichte Gedanken zu unserer Zukunft, und ich beginne mit einer kleinen Geschichte:

Da sagte eine Raupe zur anderen: «Du, ich habe gehört, dass wir später sogar einmal fliegen können.» – «Ach, so ein Unsinn!», entgegnete ihre Gesprächspartnerin und zappelte mit einigen ihrer vielen Beine. «Du kannst höchstens von diesem Blatt hier runterfliegen, wenn Du so hochtrabende Phantasien hast, und dann wird Dir der Schädel ganz schön brummen. Unser Leben besteht nun mal aus Fressen und Kriechen und Fressen und dann wieder Kriechen.» – «Ja, aber meinst Du denn nicht, dass es noch etwas anderes geben wird in unserem Leben?», fragte die erste Raupe zurück. Schmatzend entgegnete ihr die zweite: «Was kümmert es mich denn, was morgen sein wird. Heute freue ich mich an diesen

t sein werden ...



Fliegen? Quelle: Jerry Phons

saftigen Blättern, und wenn ich sie aufgefressen habe, dann krieche ich weiter, auf der Suche nach neuen Blättern. Was Du da denkst, ist doch reine Einbildung, und wer immer Dir so was erzählt hat, hat Dir einen grossen Bären aufgebunden. Hast Du schon mal eine fliegende Raupe gesehen? Wir sind hier zum Fressen und Kriechen, und irgendwann kommt der Tag, da wir sterben, und dann ist alles vorbei.»

Dem hatte die erste Raupe nichts mehr entgegenzusetzen, aber insgeheim bewegte die Vorstellung vom Fliegen in der sommerlich warmen Luft ihr Herz weiterhin.

Mich hat diese Geschichte unweigerlich an einen Buchtitel der deutschen Theologin Dorothee Sölle erinnert: «Es muss doch mehr als Alles geben!» Es kann doch nicht sein, dass wir uns in diesem Leben einrichten und uns mit den Brosamen zufriedengeben, die von den Tischen der Reichen und der Einflussreichen vor unsere Füße fallen. Wir haben doch alle ein Anrecht auf ein glückliches

und erfülltes Leben, auf ein Leben in Würde und Selbstbestimmung, da wir unsere Gaben und Talente entfalten können, da wir noch etwas anderes werden können, als was wir schon geworden sind.

Und die Geschichte erinnert mich auch an einen Bibelvers, den ich in diesem Jahr einem Konfirmanden zugesprochen habe: *Meine Lieben, lasst euch das gesagt sein: Wir sind jetzt schon Gottes geliebte Kinder! Aber was wir dereinst sein werden, das ist noch nicht offenbar geworden!* Dieser wunderbare Vers aus dem 1. Johannesbrief spiegelt den Traum der Raupe vom Fliegen in wunderbarer Weise. Wir dürfen darauf hoffen, dass es noch ein «mehr als Alles» gibt, dass noch das eine oder andere Gute auf uns wartet, das uns in einer Art und Weise überraschen wird, die wir uns noch gar nicht vorstellen können. Und diese Perspektive macht unser «Hier und Jetzt» doch erst richtig lebendig und spannend!

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen lebendigen und überraschenden August!

«Meine Lieben, lasst euch das gesagt sein: Wir sind jetzt schon Gottes geliebte Kinder! Aber was wir dereinst sein werden, das ist noch nicht offenbar geworden!»

1. JOHANNESBRIEF

Liebe Mitglieder des Kirchenkreises zwei

Das erste Zürifäscht nach der Coronazeit (daher nach 4 statt nach 3 Jahren) fand bei superschönem Sommerwetter statt. Die Leute kamen in Scharen und erfreuten sich am vielfältigen Programm.

Die Flugshows fanden dieses Mal nicht mehr statt (was einerseits schade war, aber angesichts der Umweltbelastung sicher besser). Die Feuerwerke waren grossartig, ob es am Sonntagmorgen um 1.00 Uhr aber wirklich auch noch eins braucht, wage ich zu bezweifeln. Aus Umweltschutzgründen und auch wegen der Tiere, die ja enorm unter der Knallerei leiden, hätte man das wohl besser sein lassen.

Die Drohnenshows taugen noch nicht wirklich als Ersatz – zudem wurde dreimal die gleiche Show gezeigt. Sie waren nett anzuschauen, aber jene vor vier Jahren war spektakulärer.

Weshalb die Party rund um den See an diesen Festtagen jeweils bis um 5.00 Uhr morgens dauern muss, erschliesst sich mir auch nicht ganz, aber das ist ja nur alle 3 Jahre so.

Die Kirche war beim Zwingli mit der Disputierbar präsent, vielleicht haben Sie ja dort vorbeigeschaut und konnten sich mit Mitgliedern der Kirchenpflege austauschen bei einem feinen Drink.

Nun hoffe ich, dass Sie alle den Sommer, mit unseren Zürich-Zwei-Gottesdiensten, geniessen konnten und freue mich darauf, Sie am einen oder anderen Anlass in unserem Kreis wieder einmal zu treffen.

ESTHER LAUFFER

Präsidentin
Kirchenkreiskommission zwei



Klangfarben des Lebens. Quelle: Gabe Raggio

FAMILIENGOTTESDIENST ZUM SCHULANFANG

Den eigenen Ton finden

Wenn ein neues Unti-Jahr beginnt, stellt sich häufig die Frage, wer denn in einer neuen Klasse wohl den Ton angeben, welche Melodie dieses neue Schuljahr prägen wird, und «wo die Musik» spielt, also wo es besonders spassig und unterhaltsam sein wird.

Wie auch immer die Antworten zu diesen Fragen ausfallen, eines ist gewiss: Jedes Kind, das in ein neues Unti-Jahr eintritt, bringt seinen eigenen Ton, seine eigene Klangfarbe in die neue Klasse ein, auch Du. Unverwechselbar und einmalig ist der Klang Deines Lebens, und es wird einmal mehr darum gehen, diese besondere Klangfarbe in den Chor der vielen Stimmen einzubringen, die da in einer neuen oder auch einer bestehenden Gruppe zusammenkommen.

Natürlich gibt es eine Art «Naturgesetz», das besagt, dass die lautesten Stimmen zuerst Gehör finden werden. Aber es geht auch ganz anders! Auch wenn Deine besondere Klangfarbe

zunächst wie ein leiser Hauch daherkommt, wie es im folgenden Lied von Christa Peikert-Flaspöhler heisst, kannst Du in diesem neuen Schuljahr eine wichtige und prägende Bedeutung erlangen:

Du kannst der erste Ton in einem Lied sein, das alle Grenzen selbst vergessen macht. / Fürchte dich nicht, Fürchte dich nicht, Auch wenn der Ton ein Hauch ist, fürchte dich nicht!

Glaube an Dich und vertraue auf Deine einzigartigen Begabungen! Dann wirst Du auf jeden Fall Gehör finden, in Gottes Ohr und bei den Menschen!

Wir freuen uns schon jetzt, dass Du dabei sein wirst im Gottesdienst zum Anfang des Unti-Jahres und dass Du Deine ganz eigene Klangfarbe beitragen wirst im Chor der vielen Stimmen!

KIRCHE LEIMBACH

Sonntag, 27. August, 10.00 Uhr

MARIJAN MARKOTIC VERABSCHIEDET SICH

Dankeschön und auf Wiedersehen!

Nach bald neun Jahren meiner Tätigkeit in Dreikönigen ist die Zeit gekommen, in den (Un-)Ruhestand zu treten. Mit Freude und Dankbarkeit blicke ich auf eine bewegte, aber fruchtbare Zeit zurück.

In all diesen Jahren bin ich vielen tollen Menschen begegnet! Das grösste Geschenk, das ich empfangen habe, ist das Vertrauen, die Wertschätzung und der gegenseitige Respekt. Eine der Hauptaufgaben in meiner Tätigkeit war die Seniorenarbeit. Gerade in diesem Bereich habe ich unzählige Begegnungen und unvergessliche «Sternstunden» erlebt. Ich habe bewusst viel Zeit und Energie in die Besuche von Menschen in den Altersheimen investiert. Das Schönste, das ich dabei erlebt habe, war der Wunsch einiger Bewohner:innen, ihre Abandlung liturgisch mitzugestalten.

Die Ökumene hatte für mich immer

einen hohen Stellenwert; in der Enge hat sie eine lange Tradition. Zusammen mit den reformierten Kolleginnen und Pfarrpersonen ist es uns gelungen, einen Grundstein für eine gemeinsame Seniorenarbeit im ganzen Kreis 2 zu legen. Seit bereits zwei Jahren arbeiten die drei katholischen Pfarreien und die Reformierte Kirche hier eng zusammen. Konkret heisst dies, dass wir die ökumenischen Begegnungen gemeinsam koordinieren und gestalten sowie die Seniorenferien und den Tagesausflug für alle im Kreis 2 organisieren. Dieses «Kunststück» ist dank der Offenheit und dem Engagement aller Beteiligten gelungen.

Nun verabschiede ich mich mit einem aufrichtigen Dankeschön an alle und einem fröhlichen auf Wiedersehen. Was gut war und gelungen ist, nehme ich gerne mit; das andere (Fehler und Schwächen) lasse ich hinter mir...



Sag's mit Blumen.... Quelle: Marijan Markotic

NEU: GREENCITY-TREFF

Herzlich willkommen!

Am 1. September findet zum ersten Mal der Greencity-Treff statt, der anschliessend – ausser in den Schulferien und an Feiertagen – jeden Freitag besucht werden kann.

Der Greencity-Treff ist offen für alle Generationen und bietet unkompliziert Raum für Begegnung und Vernetzung. Im grossen Gemeinschaftsraum mit seinen hohen Glastüren, die ebenerdig zum Maneggplatz ausgerichtet sind, gibt es viel Platz zum Verweilen und Austausch sowie Spiel und Spass. Spielsachen für Kleinkinder sind vorhanden, andere Spiele können selbst mitgebracht werden.

Ein einfacher Zvieri steht bereit. Wer Lust auf Süsses hat, findet dies gleich nebenan in der Bäckerei.

Oder möchte vielleicht jemand für diesen ersten Greencity-Treff einen Kuchen backen? Darüber würden wir uns sehr freuen. Bitte melden Sie sich bei Yvonne Roth: yvonne.roth@reformiert-zuerich.ch

Wir freuen uns auf Sie, herzlich
Team Green City Spirit und Diakonie

**GREENCITY, GEMEINSCHAFTSRAUM
STADTGARTEN, MANEGGPLATZ 34**
Freitag, 1. September, 15.30–18 Uhr



Begegnen – Vernetzen – Verweilen. Quelle: Gerd Altmann

GESPRÄCHSKREIS ZUR BIBEL

Auf ein Wort? Auf ein Wort!

Das Wort «Bibel» leitet sich vom griechischen Wort «biblos» her, was nichts anderes als «Buch» bedeutet. Lange galt die Bibel einfach als das Buch, welches das «Wort Gottes» enthält.

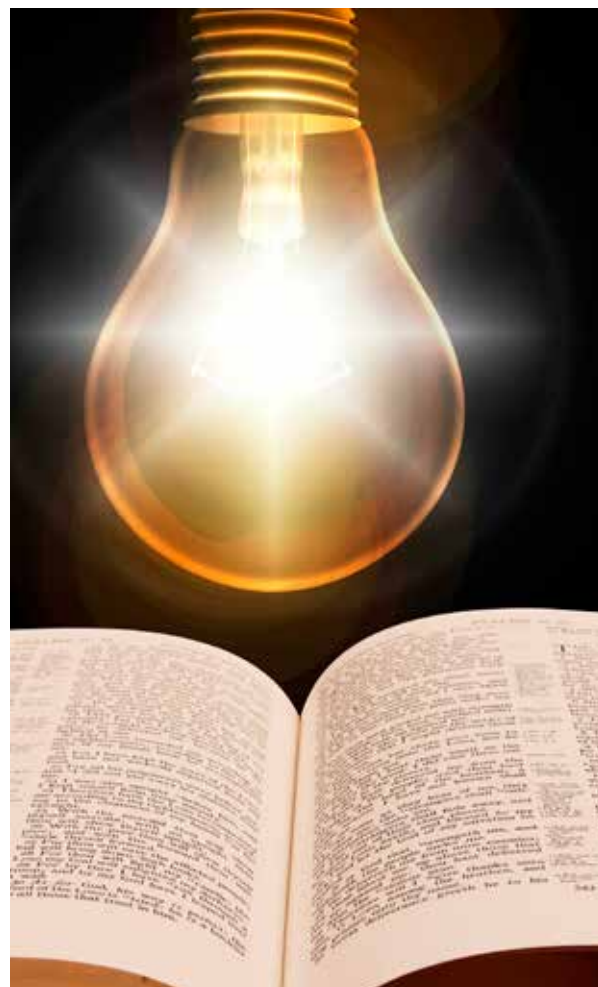
Und tatsächlich begegnen wir, wenn wir die Bibel aufschlagen, im Buch Genesis, dem ersten Buch der Bibel, bald schon den ersten Worten, die Gott selbst spricht: «Licht werde!» sprach Gott, und Licht wurde! So steht es im dritten Vers aus dem ersten Kapitel.

Was daran besonders ist, ist die enge Verbundenheit zwischen dem Wort und dem Ereignis, das dieses Wort auslöst. Das Wort wird hier, sobald es ausgesprochen ist, zur Tat oder besser gesagt zur Wirklichkeit. Interessant ist dies darum, weil wir damit ganz nahe an die hebräische Bedeutung des Wortes «Wort» herankommen. Im Hebräischen bedeutet «davar» sowohl «Wort» als auch «Tat». Etwas sagen heisst in der hebräischen Vorstellungswelt auch etwas tun, einem «etwas» zur Wirklichkeit verhelfen. «Sie dürfen jetzt an alles denken ausser an

einen gelben Elefanten.» Bei jeder Hörin, bei jedem Hörer dieser Anweisung entsteht in der Vorstellungskraft sofort ein gelber Elefant.

Zugegeben, die Vorstellungskraft ist nicht gleichzusetzen mit der Wirklichkeit, aber sie beeinflusst diese, wie wir wissen, in enormem Ausmass. Darum ist es sehr wohl von Bedeutung, welche Worte wir in Gesprächen und Debatten benutzen, welche Worte wir wählen, wenn wir uns entschuldigen oder unsere Liebe erklären wollen, und auch, wenn wir unseren Glauben zur Sprache bringen. Und genau dies wollen wir im Gesprächskreis zur Bibel immer wieder versuchen: uns über den christlichen Glauben zu verständigen, wie er in heutiger Zeit, unter den aktuellen gesellschaftlichen Verhältnissen zu verstehen und zu verwirklichen ist. Das ist Monat für Monat ein gemeinsames Abenteuer.

KGH KILCHBERGSTRASSE
Dienstag, 22. August, 19.30 Uhr
Weitere Daten: 26. September,
31. Oktober, 28. November



Durchaus erhellend. Quelle: Gerd Altmann

Gottesdienste

So, 30. Juli, 10.00h
Sommerpredigtreihe
Tier – Geschöpf wie wir
 «Wo Luther sich irrte:
 Der Klippschliefer»
 Pfr. Joachim Korus
 Anschl. Apéro
 Kirche **Leimbach**

So, 6. August, 10.00h
Sommerpredigtreihe
Tier – Geschöpf wie wir
 «Der grosse Drache»
 Pfr. Jürg Baumgartner
 Anschl. Apéro
 Alte Kirche **Wollishofen**

Mo, 7. August, 18.00h
lectio divina
 Pfr. Jürg Baumgartner
 und Vree Hufschmid
 Alte Kirche **Wollishofen**

So, 13. August, 10.30h
Sommerpredigtreihe
Tier – Geschöpf wie wir
 «Die kluge Eselin bei
 Bileam»
 Pfrn. Gudrun Schlenk
 Katja Pollet (Orgel)
 Anschl. Apéro
 Kirche **Enge**

So, 20. August, 10.00h
Gottesdienst
 Pfrn. Jacqueline Sonogo
 Mettner
 Posaunenchor Nidelbad-
 Rüschlikon
 Kirche **Leimbach**

So, 20. August, 10.00h
Gottesdienst
 Pfr. Jürg Baumgartner
 Alte Kirche **Wollishofen**

So, 27. August, 10.00h
Gottesdienst
Zürich Zwei
 Familiengottesdienst
 zum Schulanfang
 mit Taufe
 Pfrn. Galina Angelova,
 Pfr. Jürg Baumgartner
 Anschl. Apéro
 Kirche **Leimbach**

Veranstaltungen

Fr, 28. Juli, 18.00h
Freitagabend-
Grillplausch
 Kirchenzentrum
 Wegackerstrasse

Mi, 2. August, 18.00h
Kulturstamm
 Besuch Openair-Konzert
 im Rieterpark Villa Schön-
 berg; Informationen:
 Barbara Kegelmann
 044 485 40 31

Do, 3. August, 17.00h
Öffentliche
Turmführung
 Treffpunkt: Kirche Enge
 Haupteingang

Fr, 11. August, 18.00h
Freitagabend-
Grillplausch
 Kirchenzentrum
 Wegackerstrasse

Mi, 16. August, 14.30h
Erzählcafé
 «Technik früher und
 heute»
 Moderierte Erzählrunde
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse

Do, 17. August, 17.00h
Öffentliche
Turmführung
 Treffpunkt: Kirche Enge
 Haupteingang

Mo, 21. August, 14.30h
Probe Wollichörli
 mit Benjamin Blatter
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse

Di, 22. August, 19.00h
Zytlos | Meditation
 Infos und Anmeldung:
 Barbara Zwygart
 076 531 11 15
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse

Fr, 25. August, 18.00h
Freitagabend-
Grillplausch
 Kirchenzentrum
 Wegackerstrasse

Sa, 26. August, 24.00h
Mitternachts-
Turmführung
 Anmeldung bis
 25. August, 13 Uhr:
 oliver.novak@reformiert-
 zuerich.ch; 044 201 78 86
 Treffpunkt: Kirche Enge
 Haupteingang

Do, 31. August, 17.00h
Öffentliche
Turmführung
 Treffpunkt: Kirche Enge
 Haupteingang



Aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Quelle: Scott Graham

ERZÄHLCAFÉ

Technik früher und heute

**In einer moderierten Erzählrunde teilen wir unsere Erinne-
 rungen und Anekdoten mitten aus dem Leben und entdecken
 gemeinsam immer wieder kostbare Momente in den einzelnen
 Geschichten.**

Im nächsten Erzählcafé tauschen wir uns über für uns wichtige
 Entwicklungen im Bereich Technik aus. Die technischen Möglich-
 keiten haben sich rasant entwickelt. Ohne elektronische Hilfsmittel
 ist das alltägliche Leben heute kaum mehr denkbar. Welche Erleich-
 terungen bringen uns bestimmte Geräte? Was hat sich im Laufe des
 Lebens gewandelt, und was bleibt doch immer gleich?

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Anschluss geniessen
 wir gemeinsam Kaffee und Kuchen und das gemütliche Beisam-
 mensein.

KIRCHGEMEINDEHAUS KILCHBERGSTRASSE
 Mittwoch, 16. August 14.30 Uhr

Wöchentliche Veranstaltungen

*ausser Schulferien

**ausser Schulferien plus Folgewoche

Zytlos

***Dienstag bis Freitag, 9–17 h**
Zytlos | Kafi Zytlos
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Zytlosraum

***dienstags**
Zytlos | Yoga
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

8.30–9.45 h
Energie für den Tag
Yoga nach Iyengar
Vera Hofmann

10.15–11.30 h
Achtsames Yoga
Hatha Yoga mit
Marie-Louise Gander

Kontakt:
Marie-Louise Gander
079 792 4143
Vera Hofmann
076 234 66 74

Bewegung

***dienstags, 9 h und 10 h**
Senior:innenturnen
mit Luluda Stavrinos
Zentrum Hauriweg

***mittwochs, 9 h**
Morgenturnen 60+
mit Lis Brun
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

***mittwochs, 10 h**
Körperperform u. Haltung
mit Monika Brunner
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Musik

***montags, 18.30 h**
Kantorei Enge
Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
mit Kinderhütendienst

***Junge Kantorei Enge Kinderchor Jugendchor**
Informationen zu den Proben auf Anfrage bei Kantor Ulrich Meldau:
ulrich.meldau@reformiert-zuerich.ch

***montags, 19.30 h**
Kirchenchor Wollishofen
Jutta Freiwald
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

***dienstags, 20.15 h**
Kammerorchester
Georg Butsch
Zentrum Hauriweg, Saal
www.kammerorchester-wollishofen.ch

***mittwochs, 19.30 h**
Gospel Singers Wollishofen
Christer Løvold
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Theater

***montags, 19 h**
Generationen-theater Probe
Hansueli Schürer
Zentrum Hauriweg, Saal

Meditation

***mittwochs, 9–9.30 h**
Klangmeditation
Worte und meditative Klänge
Christoph Dachauer
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kirche Enge

Begegnung

dienstags, 14.30–16.30 h
Sommercafé
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Garten
(ausser 1. und 8. August)

***mittwochs, 15–18 h**
«Offener Kleiderschrank»
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse
Obergeschoss

Gespräch

freitags, 14–17 h
«Ein offenes Ohr»
mit Pfarrer Joachim Korus und Sozialdiakonin Manuela Rapold. Zeit für Gespräche und Anliegen
Mit Voranmeldung:
manuela.rapold@reformiert-zuerich.ch;
044 485 40 36
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse
Gartensaal

Gebet

***mittwochs, 12 h**
Pray for Ukraine
Friedensgebet
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Vorplatz

mittwochs, 19.15 h
Ökum. Nachtgebet
Ana Maria Behn und
Magdalena Seibl
Alte Kirche Wollishofen

Kinder & Jugendliche

***mittwochs, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Sabine Berger
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse
Jugendraum

****donnerstags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten Greencity
Maneggplatz 34
8041 Zürich

***donnerstags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Sabine Berger
Zentrum Hauriweg
Jugendraum

***freitags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Catherine Reichelt-Burnand
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Arbeitszimmer

****freitags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Tanzen
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten Greencity
Maneggplatz 34, 8041

***dienstags, 16.30 h**
Lerntreff Greencity
Patricia Morf
Gemeinschaftsraum
WOGENO
Allmendstrasse 149

***mittwochs, 13.30 h**
roundabout youth
Junge Frauen
12–20 Jahre
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal

***mittwochs, 17 h**
boyzaround
Jungs ab 10 Jahre
Judith Dylla
GZ Leimbach
Leimbachstrasse 200

***donnerstags, 15.30 h**
roundabout kids
Mädchen der 2.–6. Klasse
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal



Der Flyer zum Fest. Quelle: Simon Aprile

FEIERN IM BEDERPARK

Das Openair Enge steht vor der Tür

Diesen Spätsommer findet zum ersten Mal das Openair Enge statt. Im Rahmen des Quartierfests Enge wird der Bederpark geöffnet für eine bunte Feier für Jung und Alt.

Hallo Zürich, bist du bereit für ein neues Openair? Am zweiten September verwandelt sich die Enge in ein buntes Paradies, wo es viel zu feiern, zu essen und zu entdecken gibt. Ein idealer Moment also, um als reformierte Kirche einen Teil zu diesem lebendigen Quartierfest beizutragen und einen langegehten Traum wahr zu machen: Der wunderschöne Bederpark wird zum Openairgelände!

Das Openair Enge wird durchgeführt vom reformierten Projekt Zytlos mit vielen engagierten Freiwilligen. Mit dieser Veranstaltung möchte die reformierte Kirche ein neues niederschwelliges, kulturelles und ansprechendes Angebot schaffen, mit einem Fokus auf Jugendliche und junge Erwachsene. Diese sollen als Besuchende ein schönes Fest im Bederpark feiern können.

Vor dem Kirchgemeindehaus Bederstrasse performen am Nachmittag lokale Künstler:innen. Verschiedene Essensstände und Angebote von

Zürcher Kollektiven laden Jung und Alt zum Verweilen im Park ein. Am Abend animieren Hiphop- und Reggae-Klänge ein eher jüngeres Publikum zum Tanzen und Feiern.

Neugierig, welche Künftler:innen dabei sind? Auf der Homepage des Openairs (openairenge.ch) werden im Sommer laufend Artists veröffentlicht. Freiwillige Helfer:innen können sich hier direkt melden. Wir laden Sie herzlich ein, als Freiwillige aktiv bei der Gestaltung des Openairs mitzuwirken und dabei wertvolle Erfahrungen zu teilen. Ihre Beteiligung wird massgeblich zur Prägung des Quartierfestes beitragen.

Unser Team freut sich auf alle neugierigen Passant:innen, passionierte Tänzer:innen und freudige Helfer:held:innen. Bis bald im Bederpark!

KIRCHGEMEINDEHAUS BEDERSTRASSE

Samstag, 2. September, 13.00 Uhr

UNSER PFARRTEAM

Jürg Baumgartner
juerg.baumgartner@reformiert-zuerich.ch
044 482 70 08

Galina Angelova
galina.angelova@reformiert-zuerich.ch
044 482 70 04

Daniel Brun
daniel.brun@reformiert-zuerich.ch
079 415 37 32

Joachim Korus
joachim.korus@reformiert-zuerich.ch
079 306 33 46

Gudrun Schlenk
gudrun.schlenk@reformiert-zuerich.ch
044 201 02 87

Jacqueline Sonego Mettner
Pfarrkonventsleiterin
jacqueline.sonego@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 37

UNSER DIAKONIETEAM

Barbara Kegelmann
barbara.kegelmann@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 31

Manuela Rapold
manuela.rapold@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 36

Yvonne Roth
yvonne.roth@reformiert-zuerich.ch
044 466 71 08

Corina Winter
corina.winter@reformiert-zuerich.ch
044 201 06 31

BETRIEBSLEITUNG

Christian Riechers
christian.riechers@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 34